

Ethische Dimensionen in der Vorsorge

Business Forum Burgdorf

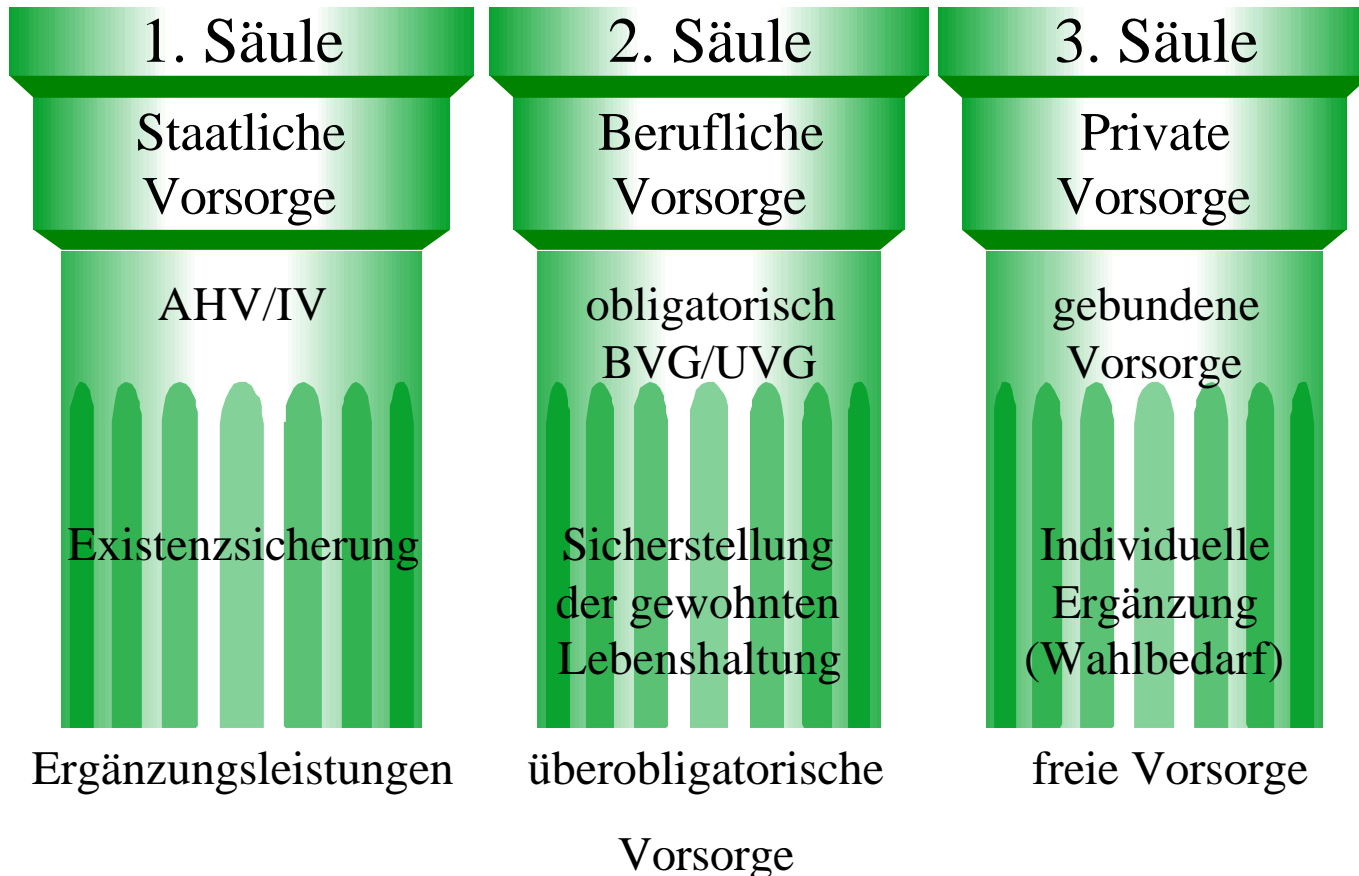
29. August 2005

Burgdorf

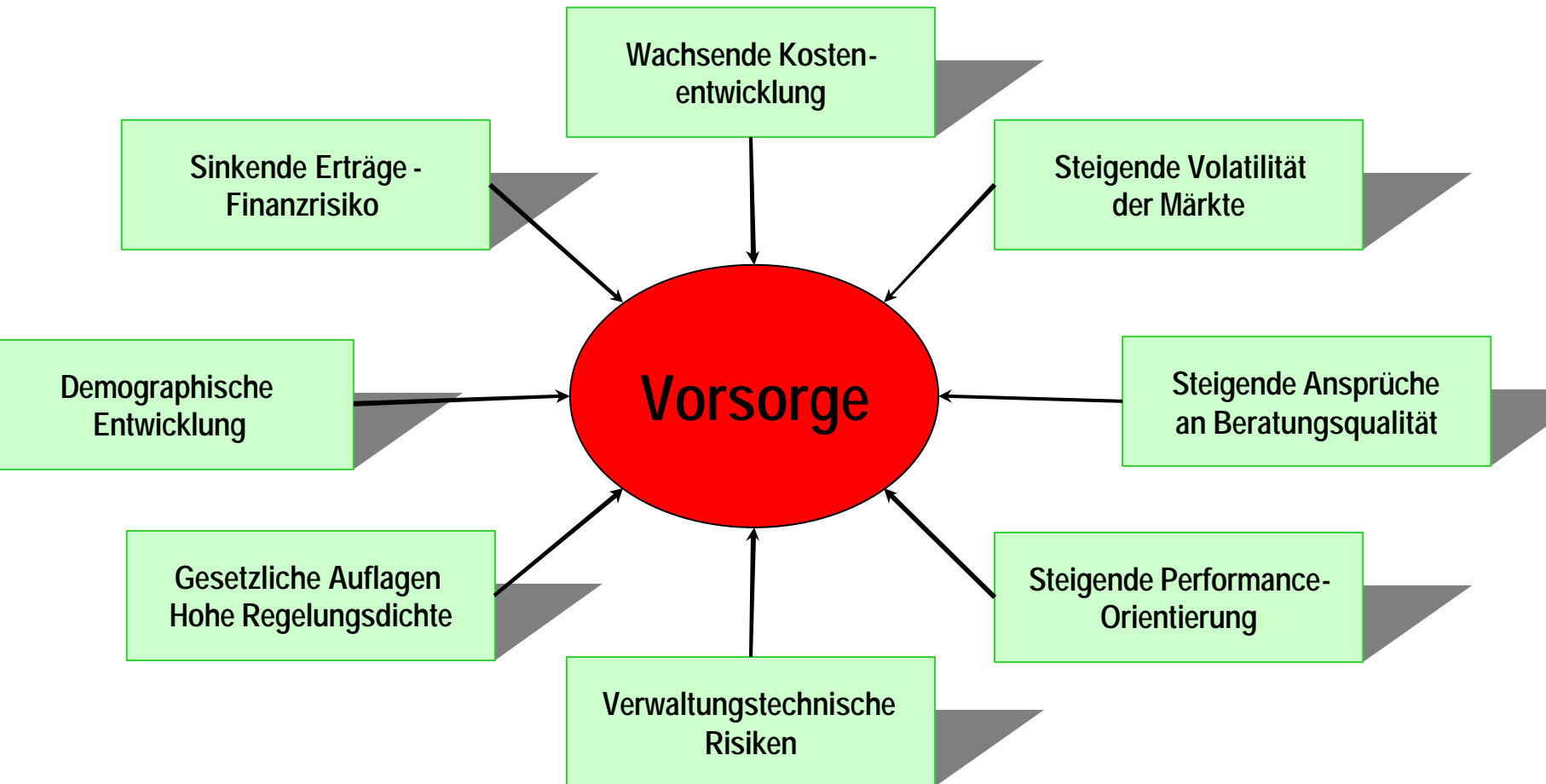
Ronald Biehler

Die Schweizerische 3-Säulen-Konzeption

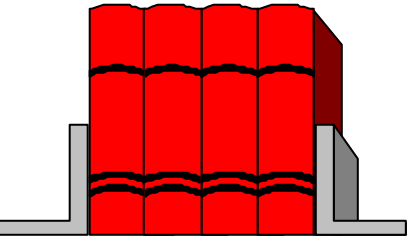
Systemübersicht gemäss Art. 111 der Bundesverfassung



Aktuelles Marktumfeld



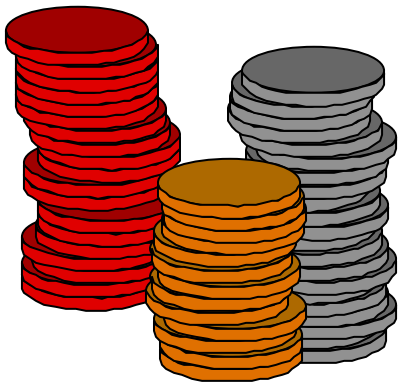
Einflüsse



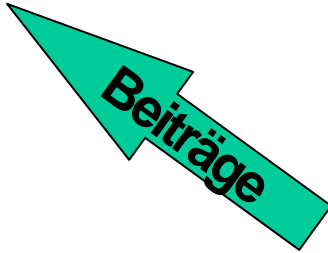
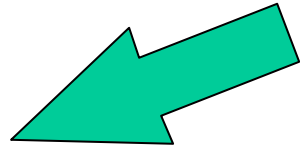
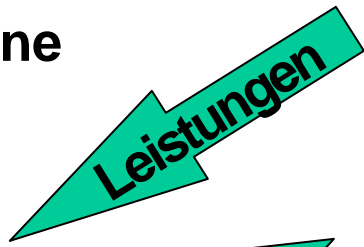
**Gesetzgebung
Behörden
Kontrollorgane
Politik**



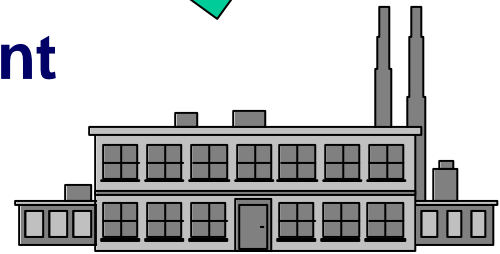
**Wirtschaftliches
Umfeld**



**Vorsorge
Urkunde - Reglement**



Versicherte



Firma



Baustelle berufliche Vorsorge



Welche Perspektiven ? ...und die Ethik ?

Welche Leistungen sind zu finanzieren?

- Altersleistungen
- Invalidenleistungen
- Todesfallleistungen
- Zusatzleistungen
- Rückstellungen
- Administration

Gründe für Lücken in Pensionskassen

- Mangelnde Performance
 - Zu hohe Anlagerisiken
 - Zu tiefe Anlagerisiken
 - Nicht effiziente Anlage
- Zu hohe Performanceanforderungen
 - Technische Zinsen autonomer Kassen (5% Bedarf, 1.7% auf sicher)
 - Deckung von Vorsorgekosten aus dem Vermögensertrag
- Biometrische Risiken (Invalidität, Tod, Langlebigkeit!)
- Operationelle Risiken (mangelnde Kompetenz und Governance, Betrug)

**Mit dem Geld ist es wie mit dem
Toilettenpapier. Wenn man es
braucht, braucht man es dringend.**

Upton Sinclair

Fazit: Unerfreuliche Massnahmen

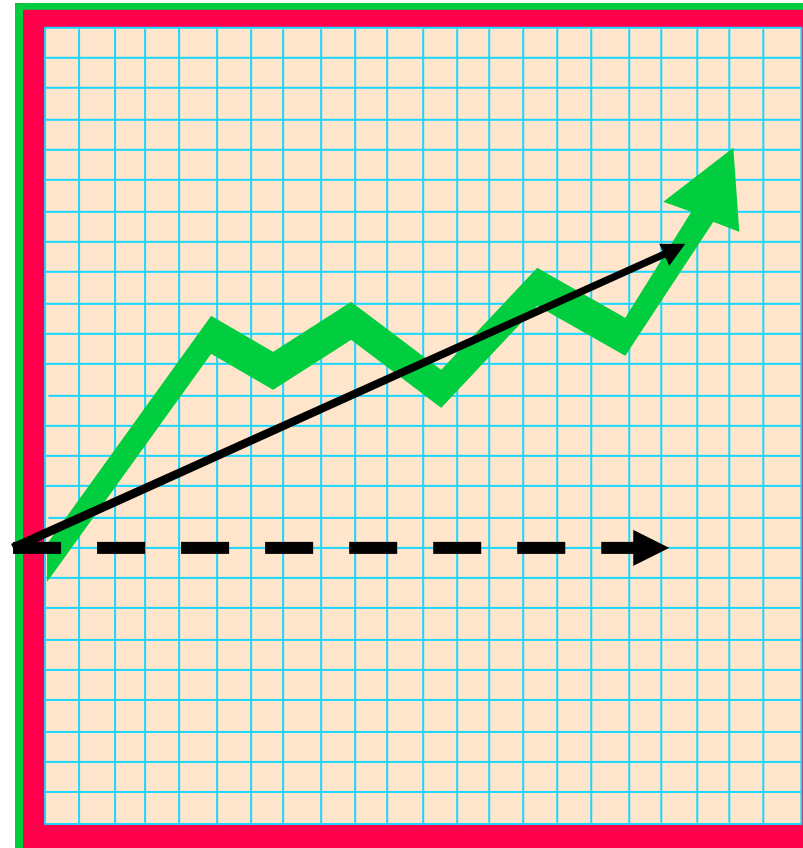
- Strafanzeige vom Sicherheitsfonds vs. Pensionskasse Ritex
- ASCOOP I: verliert vor Bundesgericht
- ASCOOP II: rechtliche Schritte gegen Stiftungsrat und Geschäftsführer
- Einführung kantonaler PUK's:
 - Lehrerkasse Kanton Wallis
 - Lehrerkasse Kanton Bern

u.a.

Fehlerhaftes Umfeld

Lernen aus den gemachten Fehlern

- Fehler des Gesetzgebers
- Fehler der Aufsicht
- Fehler der PK-Experten
- Fehler der Stiftungsräte
- Fehler der Versicherten



So sollte es sein

Gemäss BVG, deren Verordnungen und Aufsichtsbehörden:

Die Vorsorgeeinrichtung hat jederzeit Sicherheit dafür zu bieten, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeit

Art. 52 BVG

Alle mit der Verwaltung, Geschäftsführung oder Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung betrauten Personen sind für den Schaden verantwortlich, den sie ihr absichtlich oder fahrlässig zufügen.

Massnahmen seitens Arbeitgeber

Erteilung von Beratungsmandaten

- Treuhänder
- Pensionskassenexperten
- Beratungsfirmen
- Makler / Broker

...und die Ethik in der Beratung ?

Ist Ihr Beratungsmandat transparent ?


Wie und wo fließt Geld ?

- Sind Sie informiert über die Courtagen von den Versicherungsgesellschaften ?
- Wird Ihnen ein Honorar berechnet ?
- Kennen Sie die Provisionierung für die Platzierung von Versicherungsverträgen ?

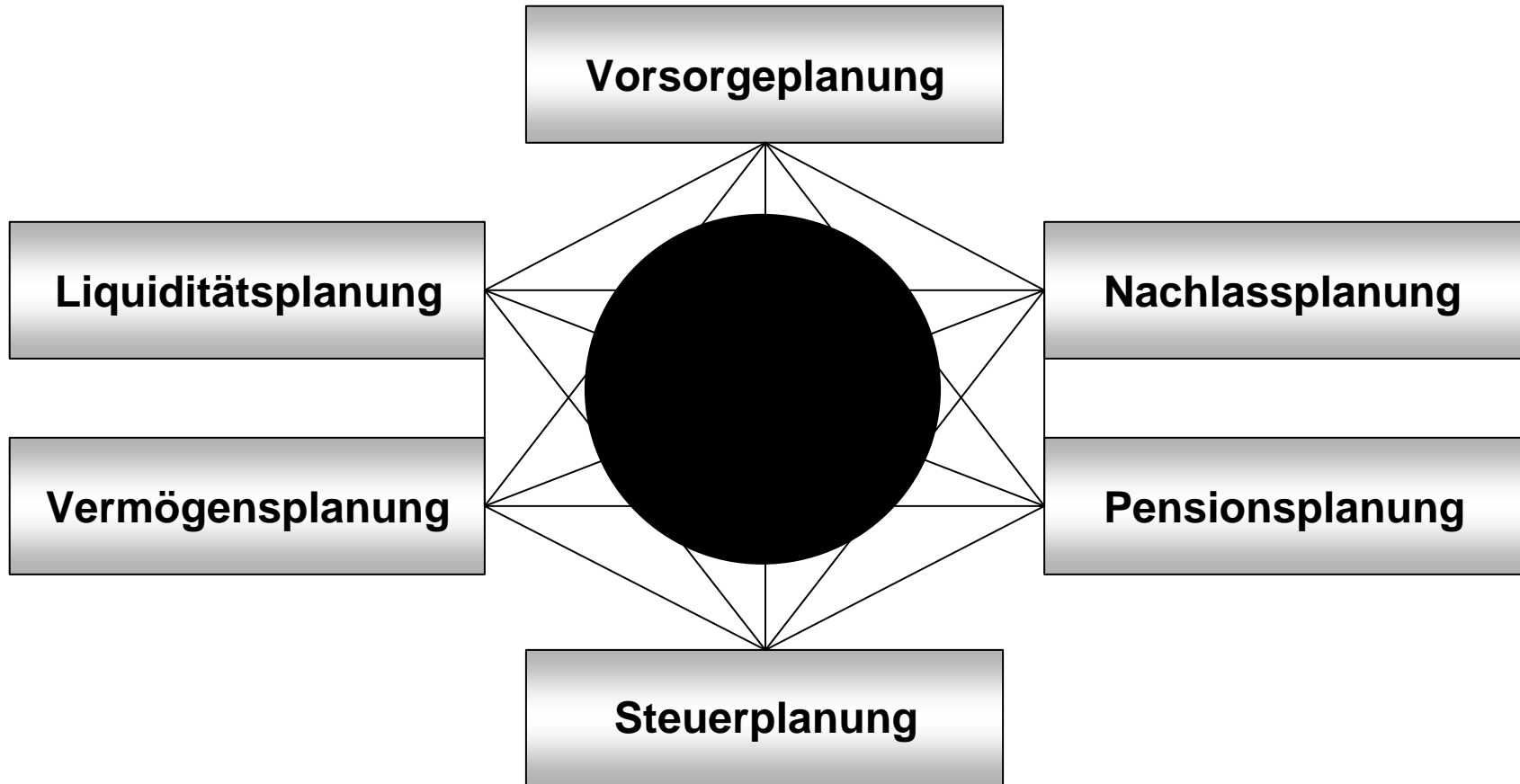
- Remember „The Insurance Scandal !“ – New York Staatsanwalt Elliot Spitzer
- Beratungshaftpflicht !

Komplexität in der Vorsorge ?

Kann Ihnen Ihr Steuerberater erklären, was Ihr Vorsorgeberater tun müsste, damit Ihr Anlageberater noch die Übersicht hat?

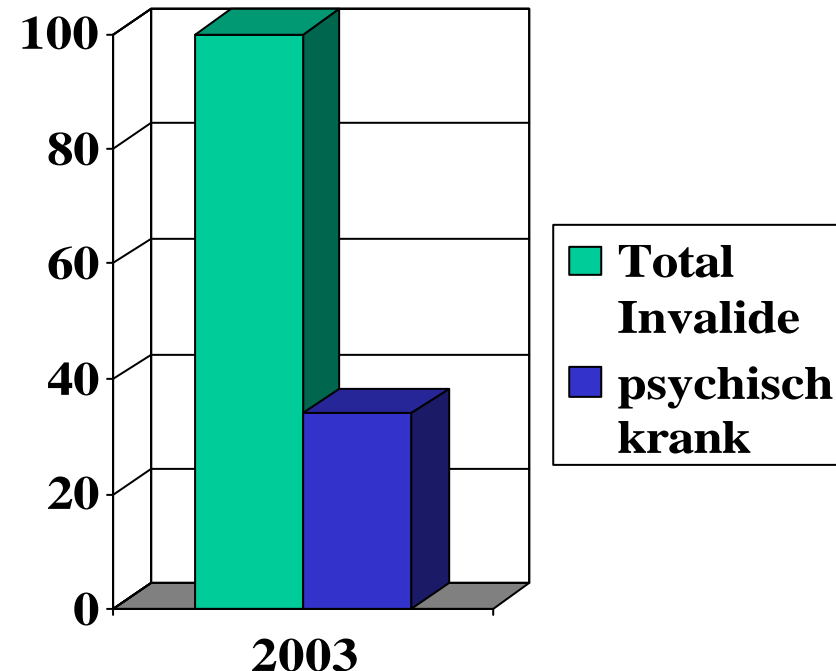
Fazit: Aus der ursprünglichen Vorsorge ist ein komplexes individualisiertes Gebilde entstanden.  Entsolidarisierung

Bedürfnisse Vorsorgenehmer



Die Invalidität als neues Damoklesschwert über den Pensionskassen

- **Jeder Tag 34 neue Invalide**
- **Heute 271'039 Invalide**
- **Zunahme der Rentenzahlungen letztes Jahr: 8.6 %**



Biometrische Risikoentwicklung


- **Invalidität = subjektives Risiko**
- **Wer ist invalid?**
« Berühmte Beispiele »
- **4 % der Aktiven sind invalid**
- **In Basel sind es 8 %**




Zeitlicher Ablauf 1. BVG-Revision

- ⇒ **Botschaft zur 1. BVG-Revision, März 2000**
- ⇒ **Politische Beratungen NR/SR – Differenzbereinigung in den Räten 2002 / 2003**
- ⇒ **Aufteilung in 3 Tranchen - Gestaffeltes Inkrafttreten 1.4.2004 / 1.1.2005 bzw. 1.1.2006**
- ⇒ **11. AHV-Revision: Abstimmung vom 16. Mai 2004**


Umsetzung 1. BVG-Revision

 1.4.2004

Transparenz
Rechnungslegung (FER 26)
Vertragliche Regelungen

 1.1.2005

Technische Aspekte
Massnahmen bei Unterdeckung
Umwandlungssatz

 1.1.2006

Steuerliche Aspekte – Einkäufe
Anlagen beim Arbeitgeber
Verhältnismässigkeit

Schlussfolgerungen

- Die BVG-Revision ist anspruchsvoll
- Die gesetzlichen Bestimmungen machen das System der 2. Säule immer weniger liberal und schränken Arbeitgeber und Pensionskassen in ihrer Gestaltungsfreiheit immer mehr ein.
- Erhöhte (zu hohe) Regelungsdichte gegenüber früher
- Der Ansatz ist lauter, aber die Praxis zeigt auf, dass sich nicht alles mit Gesetzestexten regeln lässt.
- Die rechtstheoretischen Auseinandersetzungen werden zunehmen
- Richtlinien zum ethischen Verhalten könnten diese Ziele besser erreichen

Die Ethik in der Vorsorge

Bleibt oft auf der Strecke !

